

## Die andere Abtheilung.

Ein einziges Jahr verändert ganz merklich die Neigungen, Empfindungen, und die Art des Umganges derer Menschen. Wir bemerken diese Veränderung bey andern, und noch viel mehr an uns selbst. Mit was vor Sorge, Mühe, und Zweifel erhält man nicht die Ehre, und einen ehrlichen Namen u. d. g. und wie viel leichter verlieret man nicht solches alles.

**I**n einziges Jahr läset uns bey dem Menschen, ich weiß selbst nicht wie viel Veränderungen wahrnehmen, und solche nicht allein äußerlich, sondern vielmehr innerlich, seine Gemüths-Beschaffenheit, seine Auf-  
führung, seine Neigungen, seine Freundschaft, sein Haß u. d. g. sind nicht mehr, was sie zuvor gewesen: er wird aus weiß schwarz, er kan nicht in einerley Zustande bleiben, und der geringste Wind ist fähig ihn zu verändern. Heute verachten wir dasjenige, was wir gestern bewunderten: was wir heute lieben, wird Morgen der Gegenstand unsers Hasses seyn. Wir fangen eine Freundschaft an, welche wir bey der geringsten Gelegenheit wieder brechen, und oftmals folget der unverföhnlichste Haß der allerzärtlichsten